

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.birdlog.de/ornithozentrum.at

Schwarzmeerküste – Halbinsel Krim und nördliches Donaudelta

Pfingst-Exkursion der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern

Für die Zeit vom 18. Mai bis 1. Juni 2002 (15 Tage) habe ich eine Reise unserer Gesellschaft in die südliche Ukraine geplant.

Linienflüge mit Austrian Airlines: München – Odessa – München

Preis EUR 1.490,- im Doppelzimmer; Einzelzimmerzuschlag EUR 190,-/Person.

Die nördliche Küste des Schwarzen Meeres hat ein relativ mildes Klima. Im Mai gibt es dort nicht nur eine Vielzahl von Brutvögeln, sondern auch noch viele durchziehende Arten, die darauf warten, bis ihre Brutreviere in Sibirien eisfrei sind. Die südliche Ukraine, die wir bereisen wollen, ist gekennzeichnet von schönen historischen Städten, beeindruckenden Küstenlandschaften und durch eine freundliche Bevölkerung. Den Berichten anderer Reisender, die sich dort vor kurzem aufgehalten haben, ist zu entnehmen, dass die Ukraine ein sehr angenehmes Reiseland ist, in dem auch die Verpflegung stimmt.

Entsprechend der östlichen, bzw. mediterran beeinflussten Lage sind in diesem Gebiet Vogelarten nachgewiesen, die bei uns nicht oder nur selten vorkommen. Zu erwähnen sind Chukarhuhn, Rostgans, Großtrappe, Zwergtrappe, Gänsegeier, Mönchsgeier, Kranich, Krauskopf- und Rosapelikan, Kurzfangsperber, Schelladler, Kaiseradler, Würgfalke, Zwergscharbe, Dünnschnabelmöwe und viele Limikolen, z.B. Dünnschnabel-Brachvogel, Teichwasserläufer und Terekwasserläufer. Erwähnenswert sind als Brutvögel Jungfernkranich und Schwarzflügel-Brachschwalbe.

Kulturhistorisch interessant ist die Reise ebenfalls, da schöne Städte wie z.B. Odessa, Simferopol und Jalta besucht werden.

Folgende Exkursionsgebiete sollen aufgesucht werden:

Die Ai-Petri Gebirgszüge (bis 1500 Meter hoch) auf der Südspitze der Krim-Halbinsel (Karadag-Schutzgebiet) mit Gänsegeier, Kaiseradler, Würgfalke, Chukarhuhn und Halbringschnäpper.

Das „Sivasch“-Feuchtgebiet am Nordende der Krim-Halbinsel. Dies ist das größte und bedeutendste Lagunen- und Flachwassergebiet westlich des Urals. Besonders bedeutend sind der mehr durch Salzwasser geprägte östliche und der mehr durch Süßwasser geprägte westliche Teil, wo die Schwarzflügel-Brachschwalbe brütet. Brutvögel der anschließenden Steppe sind Großtrappe und Jungfernkranich. Es ist hier mit vielen durchziehenden Limikolen und Enten zu rechnen.

Die Tarkhankurt-Halbinsel, wo besonders mit Greifvogelzug zu rechnen ist.

Der Salzsee von Molochny Liman am Asovischen Meer, wo Rothalsgans und Dünnschnabel-Brachvogel nachgewiesen wurden.

Die Buchten und Halbinseln im Gebiet von Kri-vaya vosa in der Steppe.

Askania nova, ein Steppen-Naturpark, der bereits nach dem 1. Weltkrieg eingerichtet wurde.

Das nördliche Donaudelta. Hier sind wohl dieselben Arten wie im rumänischen Teil des Donaudeltas zu erwarten, allerdings in geringerer Häufigkeit. Doch dürfte es interessant sein, einmal den bisher kaum besuchten Nordteil des Donaudeltas überhaupt aufzusuchen.

Diverse Steppengebiete unterwegs.

Im Preis eingeschlossen:

Linienflüge mit Austrian Airlines inklusive aller Zuschläge und Flughafengebühren. Alle Transfers und alle Fahrten mit dem Bus und Schiff. Unterbringung im Doppelzimmer, Vollverpfle-

gung (am Mittag als Picknick). Alle Führer, alle Eintrittsgelder, Reiserücktrittskostenversicherung, Reisepreissicherungsschein. Minimum 18, Maximum 25 Teilnehmer.

Nicht im Reisepreis enthalten:
Kosten der Getränke und persönliche Ausgaben.

Ich werde die Reise leiten. Aus organisatorischen Gründen wurde die technische Abwicklung wieder in die Hände von Dr. Koch Fachexkursionen GmbH, 76316 Malsch, Waldprechtsstraße 67, Tel. 07246/92090, Fax 920977, e-Mail drkoch@dr-koch-reisen.de, gelegt. Die Beauftragung eines bewährten Reiseveranstalters ist allein schon aufgrund der komplizierten Buchungsmodalitäten für Gruppenflüge, aber

auch wegen der Hotel- und Fahrzeugbuchungen, örtlicher Reisebegleitung, Versicherung, Haftung etc. notwendig.

Nach Anmeldung gehen Ihnen neben der Informationsmappe Anmeldungs-Unterlagen von Dr. Koch Fachexkursionen GmbH zu, die Sie bitte in jedem Fall ausfüllen und rasch dorthin zurücksenden wollen. Auch Ihre etwaigen Sonderwünsche wie Einzelzimmer usw. können hier nach Möglichkeit berücksichtigt werden. Melden Sie sich also bei Dr. Koch-Reisen umgehend auch dann an, wenn Sie dies bei mir auch schon schriftlich getan haben: Anmeldeschluß: 15. März 2002.

Manfred Siering, Gereutplatz 1, 82031 Grünwald, Tel 089/6253359, Fax 64916571, e-Mail Msiering@t-online.de

Ermittlung des winterlichen Saatkrähenbestandes in München am 19. Januar 2002

Die Zahl der in Westeuropa überwinternden Saatkrähen kann von Jahr zu Jahr stark variieren. Winterlicher Witterungsverlauf, Nahrungsbedingungen in der osteuropäischen Heimat, Getreide-, besonders aber Maisanbau und verfügbare Mülldeponien sowie das Futterangebot in den Städten der Überwinterungsgebiete bestimmen Zugbewegungen, Eintreff- und Wegzugstermin und Ort und Dauer des Aufenthalts. Vor 25 Jahren, am 15. Februar 1976, wurde von Münchner Ornithologen schon einmal versucht, den damals noch fast gänzlich in der Aubinger Lohe übernachtenden Saatkrähen-Winterbestand abzuschätzen. In der Zeit zwischen 16 und 18 Uhr sammelten sich damals ca. 15000 Saatkrähen, die von Nebensammelplätzen einflogen, am Bahndamm bei Lochhausen neben der Aubinger Lohe auf einem schneebedecktem Acker, bevor sie in letzter Dämmerung geschlossen in den Fichtenhochwald der Aubinger Lohe einflogen.

Die Situation der Schlafplätze im Großraum München hat sich inzwischen geändert: es gibt augenscheinlich eine Anzahl größerer und kleinerer Schlafgemeinschaften, die sich auch bei Störungen während des Winteraufenthaltes verlagern können. Dies soll erforscht und später dokumentiert werden.

Ein Vierteljahrhundert später, am Spätnachmittag des 19. Januar 2002 (Samstag) soll deshalb der Saatkrähenbestand möglichst im gesamten Ballungsraum München neuerlich ermittelt werden.

Dabei sollen ab 16 Uhr die Flugbewegungen der Saatkrähen möglichst über das gesamte Stadtgebiet verteilt durch kleine Beobachtergruppen beobachtet werden. Bei dieser zeitgleichen Erfassung sind Uhrzeit, Anzahl und Flugrichtung zu notieren und später dem Koordinator zu melden. Auch der Anteil von Dohlen ist möglichst genau zu ermitteln und, wenn

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Avifaunistischer Informationsdienst Bayern](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Siering Manfred

Artikel/Article: [Schwarzmeerküste - Halbinsel Krim und nördliches Donaudelta 161-162](#)